Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **57 (1978)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Daniel Cohn-Bendit und Ruedi Dutschke hielten nicht, was sie versprachen

Wenn man liest, dass Daniel Cohn-Bendit, Ruedi Dutschke, Kurt Sontheimer, Mathias Walden unter der Gesprächsleitung von Günther Nenning im Juni im österreichischen Fernsehen während mehr als drei Stunden über den Mai 1968 und seine Folgen diskutieren konnten, denkt man als erstes mit etwas Neid an die sehr wenigen und kurzen interessanten politischen Sendungen des Schweizer Fernsehens. Dieser schwächt sich aber wesentlich ab, wenn man die Wiedergabe dieses Monstergesprächs in der Juli/August-Nummer des Wiener *«Neuen Forums»* nachliest. Man wird dabei vorerst feststellen müssen, dass in dieser dreistündigen Debatte nicht gerade viel Substantielles gesagt worden war, und hernach – dies gilt für den linken Leser – ist man entsetzt über das intellektuelle Niveau von Cohn-Bendit und teilweise auch über dasjenige von Dutschke. Nach diesem Auftritt Cohn-Bendits und in Kenntnis seines Machwerkes «Der grosse Basar» fragt man sich, wie es diesem Scharlatan jemals möglich war, zu einem Wortführer der französischen Studentenschaft zu werden. Heute ist Cohn-Bendit am ehesten mit einer alternden Ballerina zu vergleichen, die sich ihrer grossen Erfolge erinnert und im Wahn lebt, dass ihr auch heute noch diese Rolle zustände. Diese kritische Anmerkung lässt sich glücklicherweise nicht ganz auf Ruedi Dutschke übertragen, wenn auch gewisse seiner Aussagen ihn als «realitätsfremd» demaskieren. Tragisch bei diesem Gespräch ist für den linken Leser, dass sich der Buh-Mann des Abends, der Springer-Kolumnist Herbert Walden, relativ gut aus der Sache ziehen konnte. Es ist wirklich zu schade, dass diese einzigartige Chance, die Günther Nenning und das österreichische Fernsehen den «68ern» gab, bei den Linken Enttäuschung auslösen und beim nichtengagierten Hörer/Leser zum Bumerang werden muss.

Hinweise

Recht viel Information bietet in Heft 6 der Zeitschrift *«osteuropa»* (Stuttgart) ein Beitrag über Kuba. Er ist überschrieben mit «Institutionalisierung eines revolutionären Systems» und gibt in kurzer, prägnanter Form Auskunft über die Institutionalisierung der Macht, die Konsolidierung der Wirtschaft und über die Dynamisierung der Aussenpolitik.

In der Doppelnummer 7/8 der österreichischen Gewerkschaftsmonatsschrift *«Arbeit und Wirtschaft»* versucht Christian Piller, die Lage der französischen Gewerkschaften von 1968 und heute zu vergleichen. Damals kam es in Frankreich zu einer riesigen Streikbewegung, an der sich rund zehn Millionen Arbeitnehmer beteiligten. Ihrem Charakter nach waren es damals ursprüngliche, spontane, wilde Streiks. Ihre Forderungen waren Strukturveränderungen einschliesslich Abdankung der Regierung. Piller

untersucht dann das heutige Verhältnis der Gewerkschaften untereinander und zu den Parteien.

In zwei Zeitschriftenbeiträgen steht der Schriftsteller Heinrich Böll im Zentrum. In der Juli-Nummer der *«Frankfurter Hefte»* versucht Walter Warnach, die wechselseitigen Beziehungen dieses Autors zu seinen Landsleuten zu umschreiben. Diese Gesamtschau wird ergänzt durch eine Betrachtung von Helmut Schmitz in der Monatsschrift der Funktionäre der IG-Metall *«Der Gewerkschafter»* (Juni), in der er sich mit dem Urteil des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe auseinandersetzt, das die Erhebung des Vorwurfes der «geistigen Mittäterschaft» an der Ermordung des Richters von Drenkmann gegen Böll erlaubt. *Otto Böni*

8. September

Der heutige Tag war ein voller Becher,
der heutige Tag war die gewaltige Welle,
heute, das war die ganze Erde.

Heute hob das stürmische Meer
in einem Kuss uns so hoch,
dass wir erzitterten
im Licht eines Blitzes
und aneinandergefesselt abwärts schossen,
um unterzugehn, ohne uns loszulassen.

Heute dehnten sich unsere Körper aus,
wuchsen bis an die Grenzen der Welt
und rollten, verschmelzend, fort
in einem einzigen Tropfen
Wachs, einem einzigen Meteor.

Zwischen Du und Ich ging eine Türe auf,
und jemand, noch ohne Gesicht,
stand da und erwartete uns. *Pablo Neruda*